Eine eigene Meinung haben und begründen

Didaktische Hinweise

Material	Kopiervorlage *Selbstbehauptung 4A*
Ziel	Schülerinnen und Schüler drücken ihre Meinung aus und begründen sie. Schülerinnen und Schüler entwickeln Argumentationsfähigkeit..
Sozialform	Einzelarbeit, Gruppenarbeit
Durchführung	1. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Kopiervorlage *Selbstbehauptung 4A*. 2. Die Aufgaben werden gemeinsam gelesen und Fragen werden geklärt. 3. In Einzelarbeit bearbeiten die Schülerinnen und Schüler die ersten beiden Übungen (a und b), danach werden die Ergebnisse verglichen. Schülerinnen und Schüler, denen etwas fehlt, ergänzen. 4. In der letzten Aufgabe geht es darum, die eigene Meinung in Kleingruppen mit anderen Schülerinnen und Schülern auszutauschen. Jede Schülerin/jeder Schüler sagt ihre/seine Meinung und begründet diese. Wichtig ist dabei, gemeinsame Gesprächsregeln einzuhalten (z. B. ausreden lassen, zuhören, jeder darf sprechen usw.). Schlussrunde im Plenum: Jeweils ein Mitglied der Gruppe fasst die Ergebnisse des Austauschs zusammen. 5. **Weiterführend** können Übungen von IQES online gemacht werden (Kopiervorlage *Selbstbehauptung 4B* und *Selbstbehauptung 4C,* siehe auch *Selbstbehauptung – Links zu Materialien von IQES online*).
Hinweis	• Ähnliche Übungen zur Meinungsbildung und -begründung können mit anderen Themen erprobt werden, die für die Schülerinnen und Schüler aktuell relevant sind.

Quellen:

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2018). *Philosophieren mit Kindern*. Abgerufen am 11. Dezember, 2025, von https://www.bpb.de/228237/philosophieren-mit-kindern

Kroll-Gabriel, S. (2018). *Mündliches und schriftliches Argumentieren. Kopiervorlagen für ein altersgerechtes Argumentationstraining im Deutschunterricht der Grundschule*. Auer-Verlag. Abgerufen am 11. Dezember, 2025, von https://www.auer-verlag.de/pp08120-mundliches-schriftliches-argumentieren.html (Musterseiten online)

Vorlage der Übungen *Eine eigene Meinung haben und begründen: Strukturierte Kontroverse/Pro-Kontra-Debatte*. Abgerufen am 11. Dezember, 2025, von https://www.iqesonline.net/bildung-digital/checknews/unterrichtsszenarien/

Bsp. von der Online-Plattform IQES

Name: _____ Datum: _____



Eine eigene Meinung haben und begründen

a) Gedanken in einer Mindmap ordnen

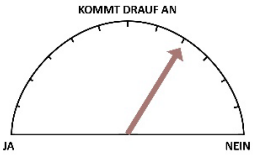
Sollten Schülerinnen und Schüler jeden Tag in der Schule Sport haben? Ordne deine Ideen!

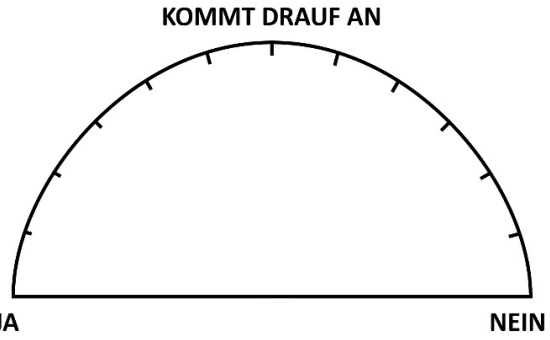
_____		_____
_____	**pro**	**kontra** _____
_____		_____

Jeden Tag Sport in der Schule

b) Deine Meinung begründen

Zeichne einen Pfeil ein, wie sehr du zustimmst oder ablehnst.





Kinder und Jugendliche sollten jeden Tag in der Schule Sport haben, weil ….

_____

_____

_____

c) Tauscht euch in der Gruppe aus.

Denkt an die Gesprächsregeln.



Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2018). *Philosophieren mit Kindern.* Abgerufen am 11. Dezember, 2025, von https://www.bpb.de/228237/philosophieren-mit-kindern

Bsp. von der Online-Plattform IQES

Eine eigene Meinung haben und begründen: Strukturierte Kontroverse

Kurzbeschreibung
Die strukturierte Kontroverse bietet den Teilnehmer*innen die Möglichkeit für einen wertvollen Perspektivenwechsel. Sie nehmen zwei gegensätzliche Sichtweisen ein, sammeln Argumente für beide Seiten und präsentieren diese. Dadurch entwickeln sie ein ausgewogenes Urteil und darauf aufbauend einen begründeten, persönlichen Standpunkt.

Das braucht es!
Papier, Tablet oder Laptop

So geht es!
Vor dem eigentlichen Start der strukturierten Kontroverse sammeln die Teilnehmer*innen ihr persönliches Vorwissen zur Ausgangsthese, dem Thema, der Frage. Dieses Vorwissen ergänzen sie mit Informationen aus verschiedenen Quellen und bauen so eine gemeinsame Wissensgrundlage, auf die sie anschließend zurückgreifen können. Ebenso lohnend ist es, die eigene Vormeinung festzuhalten, um später einschätzen zu können, ob und wie sich diese im Laufe des Prozesses verändert hat.

1. Vorbereiten
Jede Vierergruppe wird in zwei Paare geteilt. Das eine Paar soll möglichst viele Pro-, das andere Paar möglichst viele Kontra-Argumente finden. Dies geschieht ungeachtet der eigenen Meinung/ Position. In einem ersten Schritt sammeln alle ihre persönlichen Argumente für die zugeteilte Seite. Anschließend stellen die beiden Partner*innen sich gegenseitig ihre Argumente vor und erarbeiten gemeinsam eine Argumentation für ihre Seite.



2. Vorstellen



Die beiden Paare stellen sich nun gegenseitig ihre Argumentation vor. Dabei dürfen sie nicht unterbrochen werden. Anschließend können Verständnisfragen gestellt werden. Jedes Paar erarbeitet nun aus den Problemen und Widersprüchen der gehörten Argumentation eine Gegenargumentation. Diese werden wiederum gegenseitig präsentiert.

3. Position wechseln
Nun wechseln die beiden Paare die Position. Hilfreich ist es, auch gleich die Sitzplätze zu tauschen. Die einzelnen Schritte wiederholen sich: Zunächst entwickelt wieder jede Person für sich eine Argumentation, indem er/sie gleich versucht, die zuvor gefundenen Probleme und Widersprüche aufzulösen. Im nachfolgenden Austausch erarbeiten beide Paare je eine gemeinsame Position und stellen sich diese gegenseitig vor.

4. Standpunkt begründen
Nun kann die Gruppe frei über das Problem diskutieren. Zum Abschluss stellen alle Gruppenmitglieder nacheinander ihre Positionen vor, ohne unterbrochen zu werden. Wie hat sich die eigene Vormeinung entwickelt? Welche Argumente haben überzeugt?

Varianten und Tipps

Herausforderung persönlicher Standpunkt
Wir neigen oft dazu, zu einem Thema, einer Frage, sofort Position zu beziehen und diese auch zu verteidigen. Die strukturierte Kontroverse fordert uns genau hier heraus. Sie bringt uns dazu, Argumente für verschiedene Positionen zu sammeln und einen Perspektivenwechsel vorzunehmen und sich damit in eine Position hineinzuversetzen, die man nicht selbst vertritt.

Argumentieren braucht eine fundierte Wissensgrundlage
Die Teilnehmer*innen brauchen genügend Zeit, um sich ihrem persönlichen Vorwissen und einer allenfalls bereits vorhandener Vormeinung bewusst zu werden. Für die Vorabfrage von Meinungen bietet sich die → Vier-Ecken-Methode an. Anschliessend können die Argumente aus verschiedenen Quellen erarbeitet werden. Eine erste Sammlung der Argumente kann auch zu Hause gemacht werden, weil die Schüler*innen oft viel Zeit dafür brauchen

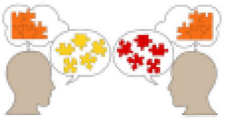
Ideen für die Themenwahl
- Gibt es Situationen, in denen eine Lüge gerechtfertigt ist?
- Ist die Welt heute besser als vor 100 Jahren?
- Sollen Killergames verboten werden?
- Soll die Gentechnik abgeschafft werden?
- Soll Sterbehilfe erlaubt werden?

Methode und Vorgehen reflektieren
Es lohnt sich auf jeden Fall, sich nachträglich auch über das Vorgehen und die Methode auszutauschen. Was ist gelungen? Wo gab es Herausforderungen? Welche Argumentationen haben überzeugt, welche weniger?

Gesprächskultur
Damit ein echter Austausch von Argumenten stattfinden kann, braucht es gemeinsam festgelegte Regeln. Nur so entsteht ein Dialog.

Argumentieren lernen
Ja nach Erfahrung der Schüler*innen lohnt es sich, mit ihnen vorher einzuüben, wie eine Argumentation aufgebaut ist (These – Begründungen -Schlussfolgerung, Argumente ordnen, z.B. der Wichtigkeit nach).

«Man hat eine Sache erst verstanden, wenn man dafür und dagegen argumentieren kann.» Moshé Feldenkrais



Lernchancen
- eigene Argumente und Standpunkte artikulieren
- sich in andere Perspektiven hineinversetzen
- den eigenen Standpunkt hinterfragen
- die eigene Meinung und Sichtweise erweitern
- argumentieren
- eine Meinungsverschiedenheit gewaltfrei austragen
- Kompromisse eingehen
- andere überzeugen
- Interessenskonflikte besser verstehen
- andere Meinungen als Bereicherung erleben
- eine eigene Standortbestimmung vornehmen
- ein ausgewogenes Urteil fällen

Medienkompetenzen
- Informationen recherchieren, kuratieren und bewerten
- Quellen kritisch prüfen
- Inhalte ordnen, analysieren und visualisieren
- Kommunizieren, interagieren und kooperieren

Hilfreiche Materialien, Tutorials, Links ...
Tutorial zum Aufbau einer Argumentation:
https://www.youtube.com/watch?v=w6kU12hwq3o

Quelle: Vorlage der Übungen *Eine eigene Meinung haben und begründen: Strukturierte Kontroverse/Pro-Kontra-Debatte.* Abgerufen am 11. Dezember, 2025, von https://www.iqesonline.net/bildung-digital/checknews/unterrichtsszenarien/

Eine eigene Meinung haben und begründen: Pro-Kontra-Debatte

Kurzbeschreibung
Die Pro-Kontra-Debatte beleuchtet als Diskussion ein aktuelles (oft konfliktreiches) Thema von allen Seiten. Dabei geht es nicht einfach nur darum, mit besseren Argumenten zu gewinnen. Die Teilnehmer*innen tragen unterschiedliche Meinungen und konträre Perspektiven mit dem Ziel zusammen, sich mit verschiedenen Sichtweisen auseinandersetzen zu können und damit zu einer breiten und fundierten Meinungsbildung zu gelangen.

Das braucht es!
Papier, Tablet oder Laptop

So geht es!

Vorbereitung

Ein Meinungsbild erstellen, Argumente zum eigenen Standpunkt sammeln
Die Teilnehmer*innen sammeln in zwei Gruppen zu einer These, einer Frage oder einem Streitpunkt Argumente zur Begründung ihres Standpunktes. Eine Gruppe sammelt Pro-, die andere Gruppe sammelt Kontra-Argumente. Beide Gruppen überlegen sich Argumente für die zu vertretende Position. Als Hilfestellung können Interviews, Zeitungsartikel, Social-Media-Beiträge, Websites oder Anderes dienen. Die wichtigsten Argumente werden notiert und visualisiert. Je nach Gruppengrösse wird ein/e Vertreter*in bestimmt, die die Argumente in der Debatte vorträgt. Die Gruppenbildung kann nach Zufallsprinzip oder auch nach individuellen Wünschen erfolgen. Es ist wichtig, ab und zu auch Positionen zu vertreten, die nicht der eigenen Meinung entsprechen. So können festgefahrene Positionen verlassen und die Thematik neu durchdacht werden.

Ablauf der Debatte

1. Die Eröffnung: Der/ Die Moderator*in eröffnet die Debatte, führt kurz ins Thema ein und weist auf die geltenden Gesprächsregeln, sowie die Redezeiten hin.
2. Die Plädoyers: Die Gruppensprecher*innen erhalten nacheinander das Wort und eine vorgegebene Zeitspanne, um die Argumente ihrer Gruppe vorzustellen.
3. Die Zwischenbesprechung: Die beiden Gruppen ziehen sich wieder zu Beratungen zurück, um Argumente für eine Stellungnahme/ Erwiderung zu erarbeiten.
4. Die Erwiderung: Nun versuchen die Gruppensprecher*innen, gewisse Argumente der Gegenseite zu widerlegen.
5. Die Fragerunde: Jetzt haben alle die Möglichkeit, den Gruppensprecher*innen Fragen zu stellen.
6. Die Feedbackrunde: Hier werden Punkte besprochen, die während der Debatte aufgefallen sind: Wie habe ich mich in meiner Rolle verhalten/ gefühlt? Wie beurteile ich die von den Sprechern vorgetragenen Argumente hinsichtlich ihrer Qualität und Faktentreue? Wie plausibel und überzeugend waren die Argumente?

Varianten und Tipps

Grössere und kleinere Gruppen
Gehören zu einer Gruppe mehr als sechs Teilnehmer*innen, wird eine Person bestimmt, welche die Argumente vorträgt. Bei kleineren Gruppen können sich auch alle an der Debatte beteiligen. Besonders lernintensiv sind 4er-Gruppen, in denen je 2 Personen Pro- bzw. Kontra-Argumente vertreten.

Von der Debatte zur Abstimmung
Eine Pro-Kontra-Debatte kann zu einer Abstimmung führen, wobei auch hier die Begründungen der Argumente für die eigene Entscheidungsfindung im Vordergrund stehen.

Erweiterte Rollen in der Pro-Kontra-Debatte

- Ein/ Eine Moderator*in führt durch die Debatte.
- Zuschauer*innen sind Adressat*innen und ihr Feedback kann zur Qualität von Argumenten und deren Präsentation beitragen.
- Eine Leitungsgruppe bereitet ein Eingangsstatement vor, führt in das Thema ein und weist auf die wichtigsten Gesprächsregeln hin. Auch kann sie mögliche Impulse bereithalten, falls die Debatte ins Stocken gerät

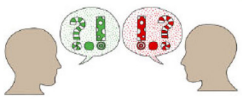
Ideen für die Themenwahl

- Sollen alle Schüler*innen verpflichtet werden, einen „Führerschein" zum richtigen Verhalten in Sozialen Netzwerken zu machen?
- Sollen Jugendliche bereits ab 16 Jahren an Wahlen und Abstimmungen teilnehmen können?
- Sollen ungesunde Lebensmittel mehr kosten als gesunde?
- Soll in der Schule auf Noten verzichtet werden?

Geeignete Sitzordnung und Organisation lohnen sich
Pro- und Kontragruppen sitzen sich gegenüber. Vorgetragene Argumente werden gut verständlich vorgetragen und vielleicht auch visualisiert.

Debatten brauchen Regeln
Damit ein echter Austausch von Argumenten stattfinden kann, braucht es gemeinsam festgelegte Regeln. Nur so entsteht ein Dialog. Wer spricht wann? Wie lange darf gesprochen werden?

«Nur aus dem Pro und Kontra entsteht eine gesicherte Meinung.»
Heinz Kriwet



Lernchancen

- eigene Interessen artikulieren
- sich in andere Perspektiven hineinversetzen
- den eigenen Standpunkt hinterfragen
- die eigene Meinung und Sichtweise erweitern
- argumentieren
- eine Meinungsverschiedenheit gewaltfrei austragen
- Kompromisse eingehen
- andere überzeugen
- Interessenskonflikte besser verstehen
- eine eigene Standortbestimmung vornehmen
- ein ausgewogenes Urteil fällen

Medienkompetenzen

- Informationen recherchieren, kuratieren und bewerten
- Quellen kritisch prüfen
- Inhalte ordnen, analysieren und visualisieren
- Kommunizieren, interagieren und kooperieren
- Vorwissen und Meinungen sichtbar machen

Hilfreiche Materialien, Tutorials, Links ...

https://www.youtube.com/watch?v=9Pld4fpZEAM
https://www.youtube.com/watch?v=NbTVNw-B9W8

Quelle: Vorlage der Übungen *Eine eigene Meinung haben und begründen: Strukturierte Kontroverse/Pro-Kontra-Debatte.* Abgerufen am 11. Dezember, 2025, von https://www.iqesonline.net/bildung-digital/checknews/unterrichtsszenarien/

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE SALZBURG Stefan Zweig

ÖZBF Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung

IfBQ Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung

Impressum

Autorinnen:
Mag.ª Silvia Theiss MSc, Mag.ª Barbara Gürtler, MMag.ª Dr.in Claudia Resch BA, Mag.ª Anja Schulz
Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF) an der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Mit freundlicher Unterstützung der Bundeslandkoordinatorinnen für iKM^{PLUS}:
Heidrun Ziegler BEd. und Mag.ª Elisabeth Fuchs

Comics: Mag.ª Anna Klaffinger BA

Alle nicht mit einer anderen Quellenangabe gekennzeichneten Bilder: Mag.ª Anna Klaffinger BA
Alle nicht mit einer anderen Quellenangabe gekennzeichneten Übungen: Team des ÖZBF

Fragebogen-Items (2020): Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ), Hamburg